

VOLKS
BLATT | SPLITTER107 Tote bei Flugzeugabsturz
in Nigeria

LAGOS – Beim Absturz eines nigerianischen Passagierflugzeugs sind am Wochenende 107 der 110 Menschen an Bord ums Leben gekommen. Wie die nigerianische Flugsicherheitsbehörde mitteilte, stürzte die aus Abuja kommende DC-9 der Inlandsfluggesellschaft Sosoliso am Samstagmittag bei stürmischem Wetter im Landeanflug ab. Augenzeugen berichteten, sie hätten Blitze gesehen, als sich das Flugzeug der Landebahn näherte. Die genaue Absturzursache blieb auch am Sonntag noch unklar. Verzweifelte Eltern im Flughafen sagten, an Bord der DC-9 seien 75 Schulkinder gewesen, die zu den Weihnachtsferien nach Hause kommen wollten. Die Kinder waren zwischen zwölf und 16 Jahren alt. Die Rettungskräfte bargen zunächst sieben Überlebende aus dem Wrack, vier von ihnen erlitten jedoch später im Krankenhaus ihren Verletzungen. Die Hilfsorganisation Ärzte ohne Grenzen erklärte, unter den Todesopfern seien zwei ihrer Mitarbeiter, ein Franzose und ein Amerikaner. (AP)

Tanklager bei London
in die Luft geflogen

HEMEL HEMPSTEAD – Eine Explosionsserie hat am Sonntag eines der grössten Ödepots in Grossbritannien erschüttert, ist aber nach ersten polizeilichen

Ermittlungen nicht das Werk von Terroristen. Nur vier Tage zuvor war allerdings im Internet eine Video-Botschaft des Terrornetzwerks al-Kaida aufgetaucht, in der zu Angriffen auf solche Tanklager aufgefordert wurde. Die erste Explosion im Tanklager Buncefield bei Hemel Hempstead am Morgen war so stark, dass sie in weiten Teilen Südostenglands zu spüren war. 43 Menschen wurden nach Behördenangaben verletzt, zwei von ihnen schwer. In Buncefield wurden 16 Millionen Liter Benzin, Diesel und Flugbenzin gelagert. An einigen Tankstellen kam es zu Hamsterkäufen. (AP)

Nobelpreise verliehen

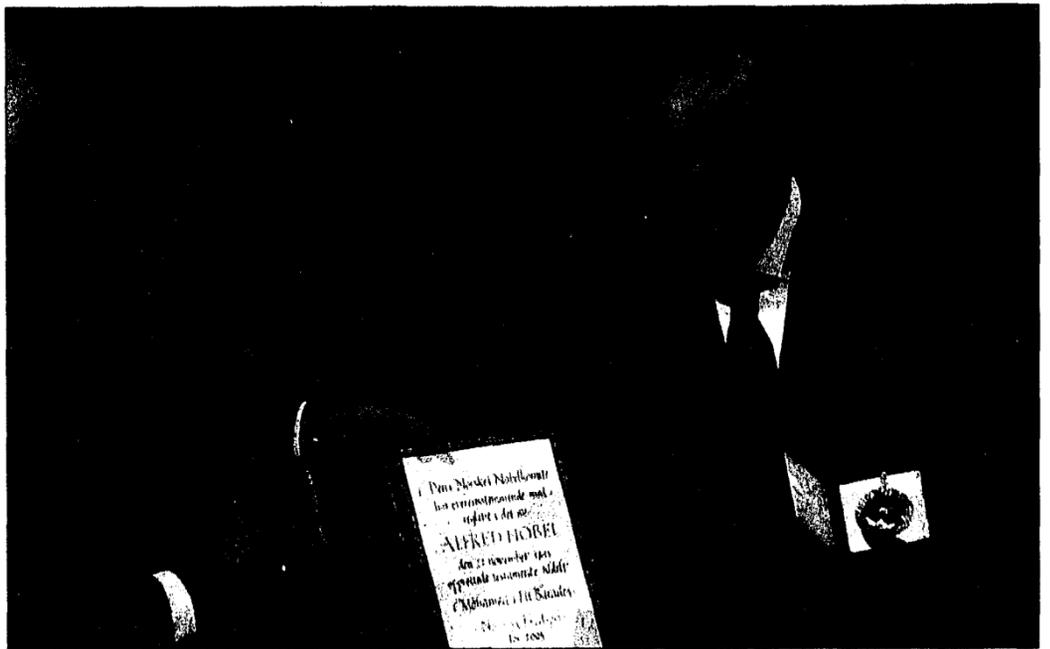
In Oslo und Stockholm – EIBaradei nimmt Friedensnobelpreis entgegen

OSLO/STOCKHOLM – In feierlichem Rahmen sind in Oslo und Stockholm die Nobelpreise verliehen worden.

Bei der Zeremonie am Samstag im Osloer Rathaus nahm der Chef der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA), Mohamed EIBaradei, den Friedensnobelpreis entgegen. In der Stockholmer Konzerthalle wurden unter anderem der britische Dramatiker Harold Pinter mit dem Literaturnobelpreis und der Münchner Professor Theodor Hänsch gewürdigt, der sich mit zwei Amerikanern den Physikpreis teilt. Pinter nahm an der Verleihung aus gesundheitlichen Gründen nicht persönlich teil.

EIBaradei teilt sich den Friedensnobelpreis mit der IAEA. Für diese bekam der Vorsitzende des Gouverneursrats, Yukiya Amano, die goldene Medaille und das Nobeldiplom überreicht. In seiner Dankesrede vor hunderten Ehrengästen aus Adel, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft betonte EIBaradei, die Menschheit stehe vor der Wahl zwischen Atomwaffen und dem eigenen Überleben. «Ich habe keinerlei Zweifel, dass wenn wir der Selbstzerstörung entkommen wollen, Atomwaffen keinen Platz in unserem kollektiven Gewissen und keine Rolle in unserer Sicherheitspolitik haben sollten», sagte er.

Vor den Gästen, unter ihnen Kö-



Mohammed EIBaradei (rechts) kannte den Friedensnobelpreis aus den Händen von Nobelpreis-Kommissionspräsident Ole Danbolt Mjoes in Oslo entgegennehmen.

nig Harald V. und Königin Sonja, kündigte EIBaradei an, er wolle seinen Anteil an dem Preisgeld in Höhe von zehn Millionen Kronen (eine Million Euro) für Waisenkinder in Ägypten spenden. Mit dem Anteil der IAEA soll ein Fonds für die Krebsforschung eingerichtet werden. Für Pinter, der an Kehlkopfkrebs leidet, nahm dessen Verleger Stephen Page den Nobelpreis entgegen. Der Dramatiker hatte aus

Anlass der Verleihung bereits am Mittwoch eine Videobotschaft veröffentlicht und darin die USA und Grossbritannien wegen des Irakkriegs scharf angegriffen. Er warf US-Präsident George W. Bush und dem britischen Premierminister Tony Blair Staatsterrorismus vor und forderte, beide vor den Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag zu stellen. Der 75-jährige Pinter ist für provokative Äusserungen zum

Zeitgeschehen bekannt. Ebenfalls in der Stockholmer Konzerthalle übergab der schwedische König Carl XVI. Gustaf die Nobelpreise für Medizin, Physik, Chemie und Wirtschaft an insgesamt zehn Preisträger. Die im Oktober bekannt gegebenen Nobelpreise werden jedes Jahr am 10. Dezember verliehen, dem Todestag des Stifters Alfred Nobel. Erstmals wurden sie 1901 vergeben. (AP)

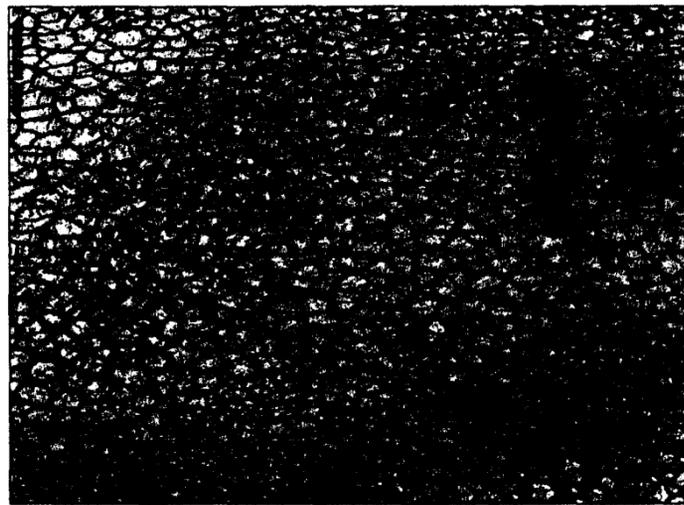
Teilerfolg am UN-Klimagipfel ohne USA

Mehr als 150 Staaten einigen sich auf Weiterentwicklung des Kyoto-Protokolls

MONTREAL – Der UN-Klimagipfel in Montreal ist mit einem wichtigen Teilerfolg zu Ende gegangen: Mehr als 150 Teilnehmer-Staaten einigten sich auf neue Verhandlungen über künftige Klimaschutzziele, allerdings gelang es ihnen nicht, die USA einzubinden.

Die US-Delegation erklärte sich lediglich zu Sondierungsgesprächen bereit, schloss «Verhandlungen über neue Zusagen» aber ausdrücklich aus. Teilnehmer und Umweltorganisationen bewerteten den am Samstag in Montreal zu Ende gegangenen Gipfel dennoch als Erfolg.

Der deutsche Bundesumweltminister Sigmar Gabriel sprach von



Vielleicht haben die Beschlüsse des Klimagipfels dazu beigetragen, dass solche ausgetrockneten Böden nicht eines Tages «normal» sein werden.

einer «historischen Übereinkunft». «Wir haben die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass es eine zweite Kyoto-Phase gibt, die nahtlos an die erste anschliesst mit noch stärkeren Zielen für die Industrieländer», sagte der SPD-Politiker der «Welt am Sonntag». Das gebe auch der Wirtschaft die notwendige Sicherheit, langfristig in Klimaschutzprojekte zu investieren. Nun könnten die Verhandlungen über künftige Klimaschutzziele für die Industrieländer starten.

«Gleichzeitig haben wir uns auf einen Finanzierungsmechanismus verständigt für Anpassungsmassnahmen an bereits erfolgte Klimaschäden in den Entwicklungsländern», sagte Gabriel. (AP)

Wieder Atomgespräche

Iran spricht mit EU am 21. Dezember

TEHERAN – Nach viermonatiger Unterbrechung will der Iran am 21. Dezember die Atomgespräche mit den europäischen Vermittlern wieder aufnehmen. Das bestätigte ein Sprecher des Aussenministeriums am Sonntag in Teheran.

Die neue Verhandlungsrunde mit Deutschland, Grossbritannien und Frankreich sei in Wien geplant. Vizepräsident Gholamreza Aghasadeh, der zugleich Leiter des iranischen Atomprogramms ist, kündigte unterdessen an, der Iran werde an seinem Programm zur Urananreicherung festhalten. Von den Wiener Gesprächen hänge viel ab, sagte Aussenamtssprecher Hamid Resa Assefi auf einer Pressekonfe-

renz: «Dort wird alles entschieden werden. Wir werden auf Grundlage der Ergebnisse eine Entscheidung treffen.» Die Verhandlungen waren im August abgebrochen worden, nachdem Teheran die Urananreicherung in Uranhexafluorid wieder aufgenommen hatte, den Ausgangsstoff für die Anreicherung von Uran und damit für die mögliche Herstellung von Atomwaffen. Deutschland, Frankreich und Grossbritannien bemühen sich, Teheran zur dauerhaften Einstellung der Urananreicherung zu bewegen und seinen Kernbrennstoff ausser Landes herstellen zu lassen. Grund ist die Befürchtung, der Iran könnte hochangereichertes und damit waffenfähiges Uran produzieren. (AP)

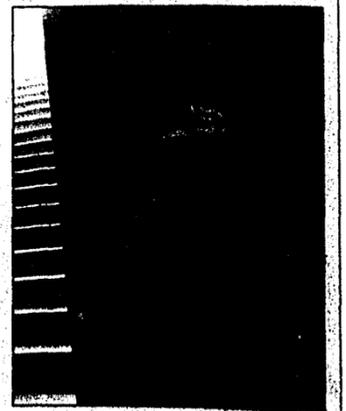
++++ Zu guter Letzt...++++

Rauchverbot bei SBB

ZÜRICH/BERN – Die SBB haben den Schritt ins rauchfreie Zeitalter geschafft. Das Rauchverbot sei von den meisten Reisenden akzeptiert worden, teilten die SBB am Sonntag mit. Auf Bussen gegen renitente Raucher wurde vorerst verzichtet. Auch der Fahrplanwechsel ging problemlos über die Bühne.

Die allermeisten Rauchenden hätten viel Verständnis für das Rauchverbot gezeigt und sich auch daran gehalten, teilten die SBB mit. Zum Teil hätten sie das Rauchverbot sogar gelobt. Einzelne Probleme gab es allerdings in den Zügen am frühen Morgen:

Etliche Jugendliche hätten sich auf dem Nachhauseweg nach einer langen Nacht im Ausgang trotz des Verbots im Zug eine Zigarette angesteckt. (AP)



ANZEIGE

VOXTEL

Weitere Infos
www.voxtel.ch

Profitieren Sie als
-Abonnent
von Vorzugspreisen